

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Sonnabend, den 10. März 1849.

Inhalt.

Programm der vereinigten Rechten Seite der zweiten
Kammer. — Anrede eines Englischen Richters an politische
Verhaftete. — An die Mitglieder der St. Moritzgemeinde. —
Prediatanzeige. — Bibelstunde. — Armenfachen. — Verzeichniß
der Gebornen. — 54 Bekanntmachungen.

Program m

der vereinigten Rechten Seite der zweiten
Kammer.

Die unterzeichneten Mitglieder der zweiten Kammer
betrachten folgende Grundsätze als unerläßlich für eine
gedeihliche Lösung der ihnen gestellten Aufgabe:

1. Sie erkennen die Verfassung vom 5. December
v. J. als rechtsgültiges Grundgesetz des preus-
sischen Staates an und verpflichten sich, zu der
vorbehaltenen Revision derselben nur auf dem
im §. 112. daselbst vorgezeichneten Wege mit-
wirken und das Ergebniß dieser Revision als
verbindlich anerkennen zu wollen.
2. Bei Revision der Verfassung werden sie unab-
änderlich festhalten an dem Prinzip der Konstanz.

L. Jahrg.

(10)

tutionellen Monarchie unter der erblichen Regierung des Hauses Hohenzollern.

Auf diesen Grundlagen fußend widmen sie sich mit voller Hingebung der Förderung aller wahren Interessen des Volkes.

In diesem Sinne werden sie auch die Fragen erörtern, die in Bezug auf die ländlichen und Gewerbeverhältnisse ihre Erledigung erwarten.

Berlin, den 26. Februar 1849.

Dies Programm ist von 169 Abgeordneten unterschrieben, unter denen sich auch unsre Abgeordneten, die Herren C. A. Jacob und Pastor Zübel, befinden. Außer diesen 169 kann die Rechte noch auf die Stimmen der 2 Abgeordneten, Minister v. Manteuffel und von der Heydt, rechnen; nicht minder auf mehrere Abgeordnete, welche zwar nicht, wie unter 1 gesagt, das Grundgesetz für rechtsgültig, wohl aber für gültig erkennen und demgemäß mit stimmen. Da nun zur Zeit 320 Abgeordnete in Berlin sind, so ist die Majorität in der Verfassungsfrage gesichert und überdieß zu hoffen, daß in dieser auch Viele von der linken Seite sich für die Anerkennung aussprechen werden.

Anrede eines Englischen Richters an politische Verhaftete.

In England heißen bekanntlich seit dem Jahre 1838 die besitzlosen Massen, welche man in andern Ländern Proletarier nennt, Chartisten, weil sie in der Mei-



nung, von den übrigen Ständen zu sehr unterdrückt zu sein, eine neue Verheißung und Feststellung der Volksrechte in einer Volksscharte verlangen. Ihre Forderungen sind in den letzten Jahren häufig in Unruhen, ja in Blutvergießen übergegangen und so hatte auch vor kurzem das Assisengericht zu Chester das Urtheil über eine Anzahl Chartisten auszusprechen, die sich an den im vergangenen Sommer Statt gefundenen Unruhen betheiligt hatten. Es waren meistens junge Leute von 17 bis 20 Jahren, aus der arbeitenden Klasse, bei denen Leichtsinns und Unwissenheit mehr als böser Wille im Spiele waren, und da sie ihre Schuld offen bekannten, so wurden sie ohne weitere Strafe mit einer bloßen Vermahnung entlassen. Die Ansprache, die der Vorsitzende des Gerichts bei dieser Gelegenheit an sie richtete, ist merkwürdig, sowohl wegen des väterlichen Tons, der in ihr herrscht, als wegen des glücklichen Tactes, mit welchem die Belehrungen des Richters dem Gedankenkreise seiner Zuhörer angepaßt und auf eine für sie verständliche Weise entwickelt werden. Wie es uns scheint, verdienen seine Worte auch diesseits des Kanals gehört zu werden. „Was könnt Ihr“, sagte er, „die Ihr meistens noch Kinder seid, von der Regierung eines Staates wissen? Solltet Ihr nicht voraussetzen, daß ältere und klügere Leute als Ihr zu Eurem Besten der Regierung vorstehen? Wenn ich in eine Maschinenbau-Anstalt einträte und die Maschinerie um mich her sähe, wäre es nicht grober Eigendünkel von mir, wenn ich vorschläge, irgend einen Theil derselben zu verändern oder ihre Einrichtung zu verbessern? Gewiß würdet Ihr mir ins Gesicht lachen und mir erklären, daß, wenn ich eine Veränderung im Räderwerk vornähme, die ganze Maschine dadurch in Unordnung käme, und Ihr würdet recht handeln, mir meine unberufene Einmischung zu verweisen und mich zum Gebäude hinauszutreiben. Das ist aber genau dasselbe, was Ihr Euch hinsichtlich der Landesregierung unterfangen habt. Die Räder des Staats sind von der Regierung zum Be-

sten des Landes in Bewegung gesetzt worden, und wenn Ihr es versucht, die Stellung dieser Räder zu verändern oder neue einzusetzen, so würdet Ihr die ganze Maschinerie in Unordnung bringen. Ueberzeugt Euch nur, daß es reifliche Ueberlegung und tiefes Studium erfordert, um zu wissen, welche Maßregeln die Regierung zum allgemeinen Besten zu treffen hat. Ich will hiermit nicht sagen, daß nichts Mangelhaftes in der Verwaltung dieses oder irgend eines andern Staates sei; aber so viel steht fest, daß Eure eigene Wohlfahrt weit besser durch ruhiges Verhalten als durch gewalthätige Schritte gesichert ist, und Ihr könnt mir glauben, daß diejenigen, welche Euch einreden wollen, Eure politische und sociale Lage sei durch Aufruhr zu verbessern, nichts weiter als Quacksalber sind. Wie die Pillen der Quacksalber, die alle Krankheiten heilen sollen, werden sie denen nur den Tod bringen, die so thöricht sind, sie zu gebrauchen. Es sind politische Quacksalber, denen Ihr Euer gegenwärtiges Unglück zuzuschreiben habt. Ein wahres Glück wird einzig und allein durch Fleiß, Mäßigkeit und Religiosität befördert. Zu gleicher Zeit fühle ich mich gedrungen, Euren Fabrikherren dringend ans Herz zu legen, daß es ihre Pflicht ist, sich gegen Euch zu benehmen, wie es einem Christen gegen den andern ziemt, danach zu sehen, daß Ihr gehdrig unterstützt werdet, und nach besten Kräften für die Verringerung Eurer Noth zu wirken. Der Rath, den ich ertheile, ist der beste, den ich Euch zu geben vermag. Viele aus Eurer Zahl sind noch sehr jung, einige jünger, als meine eigenen Kinder, und ich spreche zu Euch, wie ich zu diesen sprechen würde. Es ist Eure Pflicht, die Regierung des Landes zu achten, die sich stark gezeigt und in Eurem Fall als höchst gütig bewiesen hat. Ihr seid nun entlassen, nachdem Ihr die Verpflichtung eingegangen, in zwei Jahren den Frieden nicht zu stören, aber bedenkt, daß, wenn Ihr Euch eines neuen Fehltritts schuldig macht, Ihr einer harten Strafe nicht entgehen werdet.“



Solche politische Quacksalber, wie sie der wohlwollende und ernste Richter nennt, haben wir leider auch unter uns gesehen und müssen noch immer ihre unklaren Ideen in eben so unklaren Worten lesen. Wir haben ebenfalls von unreifen Jünglingen, die noch auf den Bänken der Universitäten saßen, Belehrungen empfangen sollen, die wir nur von den Männern gereifter Erfahrung erwarten können, oder Männer als Muster und Ordner unsers neuen politischen Lebens erkennen sollen, denen dazu eine jede Vorbildung abging und die nach ihren bisherigen Verhältnissen zu einer solchen Staatsverbesserung ganz und gar nicht berufen waren. Welchen Spruch solche Verfälscher vieler Unschuldigen und Leichtgläubigen aus dem Munde ihrer Richter erfahren haben, ist uns zum Theil bekannt, und es liegt in der Natur der Sache, daß er nicht so mild ausfallen konnte, als der des Englischen Richters, der mit Solchen zu thun hatte, die aus Unwissenheit gefehlt und ihre Schuld bekant hatten. Denn die Landesgerichte haben eine heilige Verpflichtung, durch strenge Anwendung aller gesetzlichen Mittel die Einwohner des Landes vor der Wiederkehr von Auftritten und Unruhen zu schützen, welche das Vaterland an den Rand des Verderbens geführt haben. Wir alle aber müssen des Gesetzes Diener sein, wenn wir frei sein wollen. So lauteten schon die Worte des alten Römischen Republikaners Cicero *), die als mahnende Inschrift über dem Amtsessel des ehemaligen Doge von Venedig zu lesen waren. Was würde aber wohl der alte Römische Republikaner zu den neuen Römischen Republikanern des Jahres 1849 sagen? —

*) Legum sumus servi, ut liberi esse possimus (aus seiner Rede für den Cluentius Cap. 53).

Chronik der Stadt Halle.

An die Mitglieder der St. Moritzgemeinde.

Es ist, wie wir nach den stattgehabten Vorgängen erwarten mußten, dem von uns als Diaconus erwählten Candidat Schlunck die Dispensation vom canonischen Alter durch das Königl. Consistorium nicht ertheilt und uns vielmehr aufgegeben worden, binnen Kurzem zu einer neuen Wahl zu schreiten.

Wie es nie außer unserer Absicht gelegen, die Wünsche der Gemeinde zu erfüllen, so sind wir in dem vorliegenden Falle um so mehr bereit denselben entgegen zu kommen, als sich bereits eine bedeutende Anzahl ihrer Mitglieder mittelst Umlaufs zu Gunsten des Dr. Wolff ausgesprochen hat. Da wir jedoch in jenen Unterzeichnungen nicht den Gesamtausdruck des Willens der Gemeinde zu erkennen vermögen, und aber daran gelegen sein muß, jedem Vorwurfe zu begegnen, so fordern wir hierdurch alle diejenigen Mitglieder, denen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, auf, uns, sofern dies nicht bereits durch obigen Umlauf geschehen ist, von ihren Wünschen Kenntniß zu geben.

Wir sind zu Entgegennahme sowohl von schriftlichen als mündlichen Erklärungen, die wir uns aber bis spätestens zum 15. dieses Monats zugehen zu lassen bitten, fortwährend in unsern Wohnungen bereit.

Halle, den 8. März 1849.

Die Mitglieder des Kirchencollegii zu St. Moritz.
Runde. Dähne. Böttcher. Degenkolbe.
Evers. Frosch. Keil. Lippert. Luze.

Freie vereinigte christliche Gemeinde.

Sonntag Gottesdienst, Herr Prediger Uhlich
aus Magdeburg.

Bibelstunde. Statt Dienstag wird dieselbe Mittwoch den 14. März um 7 Uhr vom Herrn C. R. Dr. Tholuck gehalten werden.

Armensachen. Der Schneidermeister Hr. Baasder ist an die Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Herrn Guldenuß zum Armenvater im 13. Bezirk (Nr. 1164 bis 1262) erwählt.

Der Böttchermeister Hr. Schaaf ist zum Armenvater im 21. Bezirk erwählt.

Der Seilermeister Herr Bernstein ist zum Armenvater im 22. Bezirk erwählt.
Halle, den 6. März 1849.

Der Magistrat.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

Januar. Februar. März 1849.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Febr. dem Schneidermeister Schondorf eine F., Wilhelmine Rosine Auguste. (Nr. 74.) — Den 4. dem Fabrikarbeiter Rückert eine F., Henriette Auguste. (Nr. 956.)

Ulrichsparochie: Den 6. Febr. dem Handarbeiter Herold eine Tochter, Johanne Therese Mathilde. (Nr. 1590.) — Den 11. dem Gastgeber Hügler eine F., Emma. (Maille.) — Den 21. dem Handarbeiter Hohlefleisch eine F., Therese Auguste Friederike. (Nr. 311.)

Moritzparochie: Den 10. Febr. dem Zeugschmidt Glaser eine F., Helene. (Nr. 654.) — Den 13. dem Handarbeiter Kränkel eine F., Johanne Christiane Dorothee. (Nr. 569.) — Den 15. dem Kaufmann Tuve ein S., Hermann Ludwig Roman. (Nr. 600.) — Den 17. dem Nagelschmidt Hölle eine F., Dorothee Emilie Mathilde Luise. (Nr. 2098.) — Den 21. dem Handelsmann Knöchel eine F., Caroline Auguste Friederike Marie. (Nr. 2147.) — Den 22. ein unehel. S. todtegeb. (Entbindungs-Institut.) — Den 24. dem Ausländer Dintel ein S., Gottfried Wilhelm. (Nr. 441.)



Domkirche: Den 23. Februar dem Maurergesellen Schulze ein S., Gottlieb Heinr. Gottlob. (Nr. 1312.)

Katholische Kirche: Den 10. Febr. dem Handarbeiter Thörmer eine Z., Christiane Auguste Marie.

Neumarkt: Den 19. Februar dem Handarbeiter Wiegand eine Z., Johanne Marie Rosine Adelheid. (Nr. 1227.)

Glauchau: Den 26. Dec. 1848 dem Schuhmachermeister Böhme ein S., Albert. (Nr. 1718.) — Den 19. Jan. 1849 dem Amtmann Bauermeister ein S., Felix Adolph Theodor. (Nr. 1700.) — Den 13. Februar dem Schiefer- und Ziegeldeckermeister Zeine eine Z., Johanne Theresie. (Nr. 1837.) — Den 19. dem Handarbeiter Schöne ein S., Friedrich Louis Hermann. (Nr. 1991.) — Den 19. dem Handarbeiter Meißner ein Sohn, Anton Carl Waldemar. (Nr. 1830.) — Den 20. dem Webermeister Schulze ein S., August Franz Christoph.

b) Getraute.

Militairgemeinde: Den 4. März der Landwehrmann Schindler mit J. C. L. Kiedrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Februar ein unehel. S., alt 1 J. 6 M. Luftröhrenentzündung. — Den 26. des Postsecretairs Arnold S., Friedrich Wilhelm August, alt 7 M. Gehirnkrämpfe. — Den 27. des Chauffeurwärters Binder Ehefrau, alt 70 J. Wassersucht. — Des Schuhmachermeisters Fischer Z., Auguste, alt 6 J. 6 M. Cholera. — Den 1. März die unverehel. Henriette Richter aus Cönnern, alt 22 J. Cholera. — Des Rentier Beckert Ehefrau, alt 74 J. Cholera. — Des Kammachers Lenz S., Heinrich Gottlob Julius, alt 5 M. Abzehrung. — Den 2. des Schenk- wirths Fuß Ehefrau, alt 39 J. Cholera. — Den 3. des Kaufmanns Pohlmann Z., Marie Friederike Albertine, alt 11 M. 1 W. Lungenschlag. — Den 4. der Studentenaufwärter May, alt 51 J. 6 M. Cholera. — Den 5. der Schauspieler Hornickel, alt 43 J. 11 M. Gehirnschlag. — Des Schuhmachers Urban Z., Rosine Friederike, alt 7 M. Cholera.



Ulrichs parochie: Den 27. Febr. des Musikus Hoppe Ehefrau, alt 28 J. 2 W. Schwindsucht. — Den 1. März des Schmiedegesellen Hartmann S., Eduard Julius, alt 2 W. 2 B. Krämpfe. — Der Fellhändler Föllner, alt 45 J. Cholera. — Ein unehel. S., alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 2. des Buchdruckers Stahl nachgel. S., Friedrich Ernst Ludwig, alt 9 W. Lungentzündung. — Der Wöbchermeister Keller, alt 50 J. 6 W. Cholera. — Den 3. des Malers Steuer L., Amalie Anna, alt 10 J. 4 W. Abzehrung. — Den 4. des Seilermeisters Rinkleben S., Eduard, alt 4 W. 2 B. Lungenschlag. — Den 5. der Schneidermeister Klos, alt 41 J. Cholera. — Der Fabrikarbeiter Vester, alt 41 J. Cholera.

Bekanntmachungen.

Die Straßenlaternen werden angezündet um 7 Uhr, und müssen brennen am 10. März bis 8¹/₂ Uhr, am 11. bis 10 Uhr, am 12. bis 18. bis 11 Uhr.

Halle, den 9. März 1849.

Der Magistrat.

Bis heute sind hier an der Cholera

erkrankt	genesen	gestorben	in Behandlung
331	169	126	36 Personen.

Halle, den 8. März 1849.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Königl. Preuß. allgemeinen Wittwen, Verpflegungs, Anstalt zu Berlin werden hierdurch erinnert, ihre zum 1. April 1849 fälligen Beiträge bis zum 15. März dieses Jahres an den Commissarius dieser Anstalt, Ober-Bergrevisor Dr. Thiele zu Halle, (Promenade Nr. 1486 am Schauspielhause) jedenfalls einzuzahlen.

Auction.

Dienstag d. 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Meckelschen Hause hier am gr. Berlin Nr. 433 der Mobiliarnachlaß der Wittwe Schulze und Mittwoch d. 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr der Nachlaß der Handarbeiter Schulzeschen Eheleute in dem Hause hier am Steg Nr. 1764, bestehend in Meubles, Haus- u. Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.

Eräwen, Auctions-Commisfar.

2 sechsjährige gesunde braune Wagenpferde,
2 Paar Pferdegeschirre und 2 Fliegendecken,
ein Kutschwagen mit Vorder- und Hinterverdeck,
zum Stadtfuhrwerk und zur Reise eingerichtet, und
ein Schlitten nebst Schlittengeläute
stehen aus freier Hand zum Verkauf im Ober- Bergamts-
Hause am Domplaze. Zu erfragen beim Kutscher.
Halle, am 26. Februar 1849.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen
Universitäts- oder aus der von Ponickauschen Biblio-
thek geliehen haben, werden hierdurch aufgefodert, die
selben spätestens

den 17. März e.

zurück zu liefern.

Halle, den 7. März 1849.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

Bernhardy.

Die Gläubiger und Schuldner des verstorbenen
Rentier Johann Gottlob Wente ersuche ich als
Testaments-Vollstrecker, baldigst ihre Forderungen an-
zuzeigen, beziehungsweise Zahlung zu leisten.

Halle, den 1. März 1849.

Der Justizcommissar Ebmeier.

Ein geräumiger, vortheilhaft belegener Wicualienkeller
ist sofort billig zu vermienhen Zapfenstraße Nr. 566.



Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 45 Fuder Steinknack à 32 Kubikfuß vom Galgenberge auf die Dessauer fiskalische Straße soll am

Montag den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur Lanne, Klausthorstraße hieselbst, dem Mindestfordernden verbungen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 5. März 1849.

Der Wegebaumeister Steudener.

Bekanntmachung.

Die Pappeln an der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen dem Wärrerhause bei Wori und dem Gasthose zum Schwan sollen

am Mittwoch den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr im Gasthose zum Schwan bei Trotha öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 5. März 1849.

Der Wegebaumeister Steudener.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. April einen Dienst Nr. 806 an der Marienkirche.

Der Verkauf meiner Braunkohlensteine, das Hundert zu 6 Sgr. auf meinem Formplaz an der Klaus- und Kuttelbrücke, ist nur des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Jr. Walter, Nr. 2055.

Es sind noch einige halbe Morgen Kartoffelacker zu verpachten. Näheres ist zu erfahren in Glaucha, Schützengasse Nr. 1828.

Gute Federbetten, Tische, ein Schlafstuhl, zwei Leibdecke für Confirmanden sind billig zu verkaufen Schimmelgasse Nr. 1539.

Schmeerstraße Nr 488 werden alte und neue Meubles in und außer dem Hause aufpolirt; auch werden daselbst Meubles eingepackt.

Am Moritzthore Nr. 600 werden 3 Schweine verkauft.

Dem geehrten Publikum und meinen werthen Freunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mein hier neu begründetes

Materialwaaren - Geschäft,

obere Leipziger Strasse Nr. 1649,
am Sonnabend den 10. März unter der Firma
C. Fr. Mitreuter & Comp.
eröffne. Ich bitte um Ihr geneigtes Vertrauen, welches ich durch streng reelle Bedienung und möglichst billige Preise mir zu erhalten bemüht sein werde.

Hochachtend
C. Fr. Mitreuter.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen empfehlen

C. Fr. Mitreuter & Comp.

Obere Leipziger Strasse Nr. 1649.

Beste trockene Schlemmkreide, ganz reines Secgras in gepressten Ballen, letzteres auf Lieferung, empfehlen bei Partien und ausgewogen zum billigsten Preise

C. Fr. Mitreuter & Comp.

Obere Leipziger Strasse Nr. 1649.

Gutes weißes Roggenmehl der $\frac{1}{4}$ Schfl. 9 Sgr., feines amerikanisches Weizenmehl à Mese 6 Sgr. 6 Pf., so wie Hausbackenbrot à Pfund 5 Pf. ist fortwährend zu haben bei

Schön.
Neumarkt, Fleischergasse.

Mauerstein- und Dachziegel-Verkauf.

Beste Mauer- und Dachsteine sind stets billig in jeder Quantität zu haben in den drei Schwänen, Mannische Straße Nr. 535.

Feine Wäsche, als auch stärkere zu nähen und zu gleich gut zu sticken, so wie billige und prompte Bedienung, darüber weist die Expedition des Wochenblatts das Nähere nach.

Ueber mein antiquarisches Bücherlager gebe ich so eben gratis aus:

Cat. XXV enth. Landwirtschaft und Viehzucht.

XXVI Schriften über Technik, Handwerke, Mechanik, Maschinenbaukunde &c.

XXVII Handlungs- u. forstwissenschaftliche Schriften.

Die Preise der in dem Catalog enthaltenen Schriften sind ungemein wohlfeil, oft nur der 10ten Theil der Ladenpreise.

W. Schmidt. (Firma Lippert & Schmidt.)
(Setzt Mannische Straße Nr. 497.)

300 Thlr. sind gegen pupillariſche Sicherheit ſogleich auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. Wo? iſt in Nr. 216 eine Treppe hoch zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, die in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. April für eine außerhalb Halle wohnende Familie zu miethen gesucht in Nr. 1510 vor dem Steinthor.

Ein Bursche kann ſogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister Apel, Neumarkt Nr. 1279.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Näheres iſt zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 212.

Ein freundliche meublirte Stube nebst Kammer iſt an einen oder zwei Herren zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Gust. Pfautsch, Schmeerst. Nr. 479.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern und Zubehör dicht am Markt steht zu Ostern zu beziehen.

Leipziger Straße Nr. 279.

Wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse iſt in der Leipziger Straße Nr. 289 zwei Treppen hoch ein freundliches Logis ſogleich zu vermieten und zum ersten April zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, iſt zum 1. April oder zu Ostern in der Ober- Leipziger Straße Nr. 1655 zu vermieten.



Zu vermieten

stehen einige schöne große Boden, so wie 3 geräumige Keller sogleich oder nächste Ostern. Näheres ist zu erfahren in der Papierhandlung von Robert Welschig, Leipziger Straße Nr. 320.

Eine Parterre-Wohnung nebst Handelteller ist zum 1. April an ruhige Miether zu vermieten für 20 Thlr. Alles Nähere am alten Markt Nr. 626 eine Treppe hoch.

Mehrere Wohnungen sind noch zu vermieten und zu Ostern zu beziehen große Ulrichstraße Nr. 72.

Schülerhof Nr. 753 steht ein Laden mit Wohnung und noch 2 Stuben und Kammer zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Auch ist daselbst ein gutes Pianoforte billig zu verkaufen.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist an einzelne Leute zu vermieten Schülerhof Nr. 762 nahe am Markt.

Ein großer trockner, nicht zu tiefer Keller, Eingang von der Straße, für ein Victualiengeschäft passend, ist nächste Ostern zu vermieten; wo? erfährt man am Eingang des großen Schlamms Nr. 955 bei Beckert.

Eine Wohnung von Stube und Kammer wird von einer stillen Familie zu Johannis gesucht Weingärten Nr. 1872 im Hause links.

Die Parterre-Wohnung des Stephanischen Hauses, Ober-Leipziger Straße Nr. 1614, bestehend aus 2 Wohnstuben, 2 Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist vom 1. April d. J. ab zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen Rannische Straße Nr. 537 eine Treppe hoch. Halle, den 8. März 1849.

Zu vermieten

ist die mittlere Etage in meinem Hause Nr. 1781^b in der Taubengasse, mit oder ohne Pferdestall. Desgleichen eine Stube und Kammer für eine einzelne Dame.

10 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher den Dieb, der in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. an der Chaussee zwischen hier und Ammendorf junge Anpflanzungen gestohlen, mir so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Halle, den 8. März 1849.

L. S. Sachße Wittwe.

Ein Federmesser mit rundem silbernen Griff ist verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe des Messers den Silberwerth desselben als Belohnung im Adress-Bureau, große Märkerstraße Nr. 456.

Ein Cigarrenetuis mit silberner Cigarrenspitze ist in der Nähe der Mühl- und Schloßgasse verloren worden. Den Finder bittet man um gefällige Abgabe gegen angemessene Belohnung in Nr. 1056 Mühlgasse.

Ein Kinderwagen, ein Schneiderscher Badeschrank, verschiedene Schreib-, Auszieh- und runde Tische sind zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 33 eine Treppe hoch.

3 Stück reine, wenig gebrauchte Bettstellen, 1 Kindersecretair, 1 Stehpult für Schüler steht zu verkaufen Moritzkirchhof Nr. 624.

Zu mieten oder auch zu kaufen wird gesucht ein gutes Pianoforte Neumarkt, Harzgasse Nr. 1333.

Hôtel de Prusse.

Während der Aufzüge der Gewerke nach den Bahnhofsrestaurationen ist in meinem Saale Concert vom Musikcorps des 19. Infanterie-Regiments, Abends Tanzmusik und freie Nacht.

Sonntag den 11. d. M. Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Herzberg in Passendorf.

Da der Arbeitsverein auf den Sonntag keine Sitzung hat, so lade ich zum Concert und Tanz ergebenst ein.

Kühne vor dem Steintor.

Montag frische Pfannkuchen, Unterhaltungsmusik und Tanz von der Familie Drechsler in Wilkens Garten.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft, nach nur ganz kurzem Krankenlager, an Magenerweichung unsere liebe, freundliche, unvergeßliche Martha, in einem Alter von 1 Jahr 1 Monat 9 Tagen.

Nieder gebeugt vom tiefsten Schmerz bitten wir um stille Theilnahme.

Halle a./S., den 7. März 1849.

Rudolph Korn und Frau.

Jubiläum = Concert

von

Gustav Nauenburg.

Das bereits im Courier angekündigte Vocal- und Instrumental-Concert zur Jubelfeier meiner 25jährigen Wirksamkeit in den hiesigen öffentlichen und Privatconcerten findet Montag den 12. März Abends 6¹/₂ Uhr im Theater statt.

Billetts zum Subscriptions-Preise à 12¹/₂ Sgr. sind am Sonntage noch in meinem Hause Mathausgasse Nr. 232 zu haben. Montag den 12. März tritt der erhöhte Kassenpreis ein.

G. Nauenburg.

Es ist am Donnerstag Abend vom Hospitalplatz durch die Halle bis ans Klaussthor ein kleines Handwagenrad verloren gegangen. Der ehrliche Finder kann es beim Fuhrmann Kert am Klaussthor gegen eine Belohnung abgeben.

Der Bericht des Abgeordneten C. A. Jacob über „die Vorarbeiten der zweiten Kammer“ kann, da derselbe uns leider! zu spät zugekommen ist, erst im Dienstagsstück abgedruckt werden. Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)